

PRAXIS GEMEINDEPÄDAGOGIK

ZEITSCHRIFT FÜR EVANGELISCHE BILDUNGSARBEIT

ISBN 978-3-374-03778-0

© laliet13 - Fotolia.com

Spiritualität





Wie die Idee entstand: Im September 2014 fand in der Evangelischen Predigergemeinde Erfurt ein Meister-Eckhart-Tag für Kinder statt. Mit Schulkindern der 1.–6. Klasse haben wir eine Reise zu ME (Meister Eckhart) unternommen. Die Idee zu diesem Tag entstand in einer Gruppe von Frauen, die sich für die Spiritualität Eckharts interessieren und sie auch für Kinder erlebbar machen wollten.

Wir haben mit der Predigerkirche und dem -kloster authentische Orte, an denen Meister Eckhart wirkte. An diesen Orten mit den Kindern in sein Leben und seine Mystik einzutauchen, war der Ausgangspunkt unserer Überlegungen.

Die Kinder konnten sich im Vorfeld für einen Workshop anmelden: »Entdecke die Vergangenheit« (Mit dem Foto-

apparat unterwegs); »Entdecke dein Kunstwerk« (Gestalten mit Speckstein) oder »Entdecke den eigenen Genius« (Theaterworkshop) Auf die Entdeckungsreise zum geheimnisvollen Ort oder »spirituellen Planquadrat« (Küstenmacher, 133), und somit zur Wahrnehmung des eigenen Körpers und der Stille, sind wir mit allen Kindern gemeinsam gegangen.

Wir stellen hier diesen Abschnitt der Reise vor, der einen wesentlichen Teil des Tages ausmachte. Für die Gruppen waren jeweils zwei Personen zuständig. Je nach Anzahl der Kinder ist eine weitere Unterstützung hilfreich.

Wir möchten mit den Vorschlägen anderen Mut machen, über die Gedanken Meister Eckharts ins Gespräch zu kommen, und sein Denken und seine Spiritualität weiterzutragen.

Reise zu ME

Ein Meister-Eckhart-Tag für Kinder

Manja Müller und Kerstin Schulte-Körne

Entdecke den geheimnisvollen Ort

Skizze des Verlaufs

Die folgenden Elemente bauen aufeinander auf und veranschaulichen die Reise, auf die die Kinder sich gemeinsam begeben: vom Sensibilisieren der Sinne, hier dem Hören und der Wahrnehmung des Körpers, zum »Sich-Leer- und Bereit-machen« für die Begegnung mit Gott.

Geräusche erraten

Erkennen verschiedener Geräusche aus dem Klosterleben Meister Eckharts

Materialien:

- zwei leere Kokosnussschalen
- Wasserkrug und Becher
- Schreibfeder und Büttenpapier
- ein altes, schweres Buch
- Pappkarton mit Kieselsteinen
- Monochord

Vorbereitung: Teppich, auf dem Sitzkissen für die Kinder bereit liegen

Aufstellen einer spanischen Wand (Laken)

Ablauf: Die Kinder sitzen bequem im Kreis auf dem Teppich. Das Anspielen des Monochords bündelt die Aufmerksamkeit der Kinder. Durch das Erkennen verschiedener Geräusche können sich die Kinder dem Leben Meister Eckharts im Kloster zur damaligen Zeit annähern.

Eine Gruppenleiterin, die hinter der spanischen Wand steht, spielt die Geräusche vor. Bei der Reihenfolge der Geräusche wird darauf geachtet, einfach zu erkennende Geräusche mit schwierigeren abzuwechseln. Nacheinander werden das Laufen eines Pferdes, das Gehen über einen steinigen Weg, das Einschenken von Wasser, das Schreiben mit einer Feder und das Zuklappen eines Buches hinter der spanischen Wand vorgeführt. Kleine Hinweise können das Erraten erleichtern. →



Ablauf des Meister-Eckhart-Tages für Kinder

- 10 Uhr Beginn für alle Kinder mit einer kirchenpädagogischen Führung durch das Predigerkloster
- 10.30 Uhr – 12.30 Uhr Arbeit in den drei Workshops
- 12.30 Uhr – 13.00 Uhr Mittagessen
- 13.00 Uhr – 14.00 Uhr »Der geheimnisvolle Ort« mit allen Kindern
- 14.00 Uhr – 14.30 Uhr Kleine Präsentation aus den einzelnen Workshops und Abschluss



Meister Eckhart – der christliche Mystiker

*geb. um 1260 in Tambach in Thüringen
im Dominikanerkloster in
Erfurt ausgebildet

seine berühmten »Reden der
Unterweisung« entstanden in
der Zeit als Prior dieses Erfurter
Predigerklosters (1294–1298); er
hielt sie in deutscher Sprache

als besonders begabter Dominikaner
auch nach Köln und Paris entsandt,
wo er »Magister«, also Professor
wird; daher der Titel »Meister«

ab 1303 auch als Provinzial (Leiter) der
Ordensprovinz Sachsen viel auf Reisen

ab 1325 wurde ein Inquisitionsverfahren
gegen Eckhart eingeleitet

1326 verfasste Eckhart eine
Verteidigungsschrift; argumentierte u. a.
mit diesen Worten: »Wenn man nicht
Gelehrtes vor Ungelehrten vorträgt, dann
werden Ungelehrte niemals gelehrt.«
(Buch der göttlichen Tröstung)

1327 Lehr-Untersuchung in
Avignon vor dem Papst

1328 (ungeklärter) Tod Eckharts

1329 Verurteilung einiger Lehrsätze
Eckharts in einer Bulle

Bedeutung heute

gilt als einer der größten mittelalterlichen
Theologen, Philosophen, auch als Mystiker

bemerkenswert sind sowohl seine
wortgewaltigen und bilderreichen
Predigten, als auch sein Entwurf
religiösen Lebens in deutscher Sprache

Meister Eckharts Theologie wird
der intellektuellen Tradition
mittelalterlicher Mystik zugerechnet,
die seiner Zeit weit voraus war

einzig authentisch erhaltene Wirkstätte
ist das Predigerkloster in Erfurt mit dem
noch originalen Sitzplatz Meister Eckharts

Christliche Mystik

Mystik * griechisch »mýein«,
meint »Augen schließen«

zielt auf eine Einswerdung (unio
mystica) mit Gott als eine nach innen
schauende Versenkung und was sich
in ihr begibt oder begeben kann

Art der Gotteserfahrung, die weder
an eine bestimmte Religion noch an
ein bestimmtes Alter gebunden ist

Schwer wie ein Sack

Partnerübung

Material:

mit Kirschkernen oder Getreide ge-
füllte Säckchen, etwa 15 x 20 cm
groß (werden oft im physiotherapeu-
tischen Kontext verwendet)

ein Raum mit Teppich oder Matten

Ablauf: In dieser Übung geht es um
Körperwahrnehmung. Die Kinder ha-
ben die Gelegenheit, den eigenen Kör-
per zu erspüren.

Wie mag Meister Eckhart sich ge-
fühlt haben nach tagelangen Fußmär-
schen? Was mag er alles gespürt haben?

Die Kinder finden sich zu zweit zu-
sammen und suchen sich einen Platz im
Raum. Eines legt sich auf den Bauch,
das andere setzt sich daneben. Nun be-
ginnt das sitzende Kind, das Partner-
kind mit dem Sack zu belegen. Der Sack
»wandert« sozusagen über den Körper.
Das sitzende Kind richtet sich dabei
nach den Wünschen des liegenden Kin-
des und achtet auf die Reaktionen.
Die Gruppenleiterin kann im Vorfeld
demonstrieren, wo und wie die Säcke
auf dem Körper liegen können.

Je nach Tageszeit, Ermüdung der
Kinder und Gruppengröße wird es eine
mehr oder minder ruhige Atmosphäre
geben. Nach einigen Minuten kann die
Übung mit dem Abklopfen des liegen-
den Kindes beendet werden. Nun er-
folgt der Rollenwechsel.

Gesamtzeit: flexibel (in 15–20 Mi-
nuten mit 20 Kindern gut realisierbar)

Die leere Tafel

(Küstenmacher, 134)

Material:

eine große alte Schultafel

bunte Kreide

ein feuchter Lappen

Vorbereitung: Die Kinder versammeln
sich vor der Tafel, so dass jeder sie gut
sehen kann.

Ablauf: Die Gruppenleiterin fordert die
Kinder auf, etwas auf die leere Tafel
zu malen oder zu schreiben. Sie selbst
kann damit beginnen, ein einfaches
Bild, z. B. eine Sonne, zu zeichnen, um
die anfängliche Zurückhaltung aufzu-

brechen. Die Kinder füllen die Tafel,
bis sie völlig bemalt ist. Die Gruppen-
leiterin betrachtet mit den Kindern die
vollbemaalte Tafel und äußert ihre Ge-
danken: Oft ist es so mit Gott und uns.
Diese Tafel ist wie wir Menschen, die
genauso »voll« sind, angefüllt mit Ge-
danken, Worten und Bildern. Ob Gott
da noch einen Platz hat? Was denkt
ihr darüber? Habt ihr eine Idee, was
man da tun kann, um Platz für Gott
zu schaffen?

Eine Möglichkeit besteht darin, die
Tafel wieder leer zu wischen. Jedes
Kind wischt sein Bild, sein Wort wie-
der weg. Vielleicht zögern einige Kin-
der, das Schöne wieder wegzuwischen.
Dann ermutigt die Gruppenleiterin die
Kinder, es doch zu wagen und zu sehen,
was passiert, und stellt Fragen: Wann
ist es schön, wenn ich etwas lösche?
Wann ist es schön, wenn etwas leer ist?
Es ist gut, dass es die Leere gibt.

Impulse dazu:

- Nur in einen leeren Topf können
wir eine Blume pflanzen.
- Nur in ein leeres Glas können wir
Wasser füllen.
- Nur auf einen leeren Platz können
wir uns setzen.
- Nur auf eine leere Stelle können
wir Möbel stellen. (ebd. S. 134)

Meister Eckhart hat es so gesagt:
»Wenn dein Herz für Gott, den Aller-
höchsten, bereit sein will, dann muss es
auf einem reinen Nichts stehen. Denn
dann ist es am empfänglichsten. Das
ist so wie bei einer Tafel. Wenn ich auf
der Tafel schreiben will, dann kann das,
was auf der Tafel steht, zwar besonders
wichtig oder klug sein – es hält mich
aber trotzdem vom Schreiben ab. Wenn
ich aber trotzdem schreiben will, dann
muss ich das löschen, was auf der Ta-
fel steht. Und am allerbesten kann ich
auf der Tafel schreiben, wenn gar nichts
mehr auf der Tafel steht. Ganz genauso
ist es nun mit Gott und unserem Her-
zen. Wenn Gott auf allerhöchste Weise
in mein Herz schreiben soll, dann muss
vorher alles, dieses und jenes, aus dem
Herzen herauskommen und nichts da
sein.« (Küstenmacher, 129)





Der geheimnisvolle Ort oder »das spirituelle Planquadrat«

(ebd. S. 133)

Material:

- Wolle für Kordeln
- Teelichter
- farbiger Tonkarton, Streichhölzer
- Baumwollsäckchen (10x15cm)
- Stoffmalstifte oder -kreide

Vorbereitung: Kordeln von 4 m Länge drehen und je eine in ein Säckchen stecken;

Quadrate (8x8cm) aus dem Karton schneiden und je ein Teelicht aufkleben

Musik: Harfenmusik, Monochord oder Klangschale

Ablauf: Nach dem Erleben von Fülle und Leere bei der »leeren Tafel« können die Kinder nun ihren eigenen »leeren« Ort, einen Platz für Gott für sich allein erleben.

Wieder im Kreis sitzend wird den Kindern ein Baumwollsäckchen gezeigt, aus dem eine Kordel geholt und zum Quadrat gelegt wird. In die Mitte wird ein Teelicht gestellt. Dazu erläutert die Gruppenleiterin die Intention und den Ablauf der folgenden Stilleübung:

Jedes Kind darf sich ein Licht und ein Säckchen nehmen und einen Platz für sich allein im Raum suchen. Dort legt es sein »spirituelles Planquadrat« und setzt sich hinein oder davor. Dann wird die Kerze angezündet. All das soll schweigend geschehen.

Meditative Musik leitet in die Stille. In diese Stille hinein kann dann folgendes Meister-Eckhart-Zitat gelesen werden:

»Gott aber, hat man ihn, so hat man ihn allerorten; auf der Straße und un-

ter den Leuten so gut, wie in der Kirche oder in der Einöde oder in der Zelle.« (Vom Adel der menschlichen Seele, S.41)

Formuliert für Kinder: Wenn Gott in meinem Herzen Platz hat und dort wohnt, so ist er bei mir, egal an welchem Ort ich gerade bin: in der Schule, zu Hause, unterwegs oder in einer Kirche.

Mit Musik wird wiederum aus der Stille (einige Minuten) herausgeleitet.

Der geheimnisvolle Ort oder das »spirituelle Planquadrat« erinnert die Kinder, dass Gott immer mit uns unterwegs ist. Das kleine Säckchen passt in jede Hosentasche, die Kinder können sich überall im Alltag diesen Ort schaffen. Er kann dann wieder und wieder einladen zur Stille, zum Leerwerden für Gott, zum Gespräch mit Gott, zum Danken und Singen. So können die Kinder erfahren, dass »bei Gott immer wieder Platz für Neues ist« (Küstenmacher S.133).

Wir haben die Deutung und spirituelle Hinführung im Kreis sitzend erzählt. Die Spannung stieg bereits durch das Zeigen der Säckchen und der Kordel. Die Begleitung durch eine Harfenspielerin wird nicht immer möglich sein. Ein Instrument wie Klangschale, Monochord o.ä. kann ebenso gut gespielt werden, um den meditativen Charakter zu unterstützen.

Wenn Zeit zur Verfügung steht, können die Kinder selbst ihre eigene Kordel im Vorfeld herstellen, da das Anfertigen der Kordeln, je nach Kinderzahl, recht zeitaufwändig ist.

Um die Identifikation mit dem eigenen Säckchen zu stärken, können die Kinder ihr Säckchen bemalen und beschriften.

Literatur:

Küstenmacher, Marion, u. Louis, Hildegard: *Mystik für Kinder*, München 2007.

einleitend:

Predigergemeinde Erfurt/Mieth, Dietmar: *Meister Eckharts Faszination heute*

Mieth, Dietmar: *Meister Eckhart – Einheit mit Gott*, Patmos 2008

Meister Eckhart: *Vom Adel der menschlichen Seele*, eingeleitet v. Gerhard Wehr, Anaconda 2006

weiterführend:

Wehr, Gerhard: *Meister Eckhart*, marix-Verlag 2010

Schmid Noerr, F.A. (Hrsg.), Meister Eckhart – *Vom Wunder der Seele. Eine Auswahl aus den Predigten und Traktaten*, Reclam 1996

zur Meditation:

Kampmann, Irmgard: *Meister Eckhart Brevier – Worte für jeden 0Tag*, München 2010

Links

www.predigergemeinde.de

www.predigerkirche.de

www.meister-eckhart-erfurt.de

www.meister-eckhart-gesellschaft.de



Manja Müller und Kerstin Schulte-Körne engagieren sich ehrenamtlich im Kindergottesdienstkreis der Predigergemeinde Erfurt